

## Mehr Mobilität

Es wird künftig ein Tagesticket für elf Euro für Bus und Bahn geben, mit dem der Nahverkehr 27 Stunden lang genutzt werden kann. Wer beispielsweise heute mit dem Zug von Ludwigsstadt nach Kronach und wieder zurückfahren möchte, muss 18,20 Euro bezahlen. Mit dem Tagesticket muss man für die gleiche Dienstleistung nur noch elf Euro bezahlen. „Dem gingen langwierige Verhandlungen mit der Bahn voraus“, erklärt Regionalmanagerin Gabriele Riedel. Da man dafür eigentlich unter die Zehn-Euro-Marke hätte kommen wollen, hat der Landkreis einen ganz eigenen Weg gefunden, um die Kosten für ein Tagesticket faktisch doch noch zu senken: Wer die elf Euro ausgibt, kann zwei Euro davon als Gutschein in Geschäften und Gaststätten im Landkreis einlösen.

Ein weiteres Verhandlungsergebnis mit der Bahn ist das Angebot an Auszubildende und Schüler von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe: Sie erhalten die Möglichkeit, in den Ferien und am Wochenende ganztätig sowie an Schultagen ab 15 Uhr kostenlos mit Bus und Bahn durch den gesamten Landkreis zu fahren. In den Genuss dieser Möglichkeit kommen auch diejenigen Schüler, die bislang für ihren Schulweg keine Fahrkarte benötigt haben. Schüler ab der 11. Klasse haben die Option, sich für 365 Euro ein entsprechendes Jahresticket zu kaufen. Damit sparen sie im Vergleich zu den bisherigen Jahreskarten rund 80 Euro. „Jugendliche sind unsere Zielgruppe. Wenn sie jetzt ein gutes Angebot bekommen, erhoffen wir uns, dass sie später den ÖPNV intensiv nutzen“, betont Gabriele Riedel. *bia*



Es gibt künftig acht Hauptbuslinien (dicke Linien). Die dünnen Linien auf der Karte kennzeichnen die Schulbuslinien, die morgens und mittags fahren.

# Kronach

## Ein bisschen Mut gehört dazu

Der Landkreis übernimmt von nun an die Verantwortung für die Schülerbeförderung – auch die der ganz Kleinen. Doch es gibt noch einige andere Besonderheiten.

**Kronach** – Was macht das neue Mobilitätskonzept so besonders? Wie Regionalmanagerin Gabriele Riedel mitteilt, gibt es ab Samstag wesentlich mehr Fahrten: „Wir sind unter der Woche zwischen sechs und 23 Uhr unterwegs. Am Wochenende bis 22 Uhr. Gerade samstags und sonntags war das Angebot bisher dünn.“ Der Pressesprecher des Landratsamts, Alexander Löffler, ergänzt, dass das neue System vor allem durch seine Flexibilität bestehe: „Egal, wo du wohnst, kannst du durch die Rufbusse auf den ÖPNV zurückgreifen.“



„Wir erreichen mit unserem neuen Konzept eine deutlich höhere Qualität.“  
Landrat Klaus Löffler

Für Landrat Klaus Löffler (CSU) steht fest: „Wir erreichen mit unserem neuen Konzept eine ganz andere, deutlich höhere Qualität. Zahlreiche Gespräche mit den Busunternehmen, der Bahn, den Kommunen, aber auch mit den Schulen mussten geführt werden – und alle haben ihren extrem wertvollen Teil dazu beigetragen. Denn eines muss man ganz ehrlich sagen: Ohne diese Bereitschaft wäre es

nicht möglich gewesen, dieses neue Mobilitätskonzept an den Start zu bringen.“ Das macht Gabriele Riedel an einem Beispiel deutlich. Gerade die Leitungen kleinerer Schulen hätten sich hier einbringen müssen. Sie mussten nämlich den Unterrichtsbeginn an ihren Schulen ändern, um das neue System am Morgen nicht zu überfordern. Manche Schulen fangen schon um 7.30 Uhr an, andere erst um 8.05 Uhr. „Für die Einführung dieses Systems mussten wir alle Mut aufbringen. Der Landkreis übernimmt von nun an die Verantwortung für die komplette Beförderung auch der Grundschulkinder aller Landkreisgemeinden. Man sieht: Das ist ein Gemeinschaftsprojekt aller, ein Zusammenspiel von Kommunen, Landkreis und Schulen“, erklärt Gabriele Riedel. In dieser Form, dass alle Schüler im gesamten Landkreis in den ÖPNV integriert werden, sei das System bayernweit einmalig. Riedel: „Das ist ein Modellprojekt, das wir hier starten.“

Um das Mobilitätskonzept ausprobieren und kennen lernen zu können, werden die Landkreisbürger es in den ersten fünf Wochen kostenlos nutzen können. Vom 1. August bis zum 7. September wird das System komplett freigestellt. Ab 24. August werden laut Gabriele Riedel auch die Schulbusse integriert – auch wenn dann aktuell noch Sommerferien sind: „Wir wollen die Linienführung testen. Außerdem können Schüler und Eltern das Angebot in dieser Zeit auch auf Herz und Nieren testen.“

Apropos Herz und Nieren: Wann immer einem Nutzer eine Unstimmigkeit auffällt, wäre eine Rückmeldung an die Mobilitätszentrale prima. Denn nur aus Fehlern könne man lernen, meint Gabriele Riedel. Allerdings: Auch über positives Feedback würde man sich dort freuen. *bia*



### Die Kronacher City-Buslinie

Der Kronacher Citybus fährt halbstündig. Die Route führt vom Bahnhof am Friedhof, der Frischen Quelle und dem ASB vorbei über die Stockhardtbrücke zur Industriestraße. Am Aldi und Rewe vorbei geht es dann zur Ampelkreuzung bei der FWO und von dort die B173 entlang bis zur Ampel vor der Kronacher Feuerwehr.

Von dort macht sich der Citybus auf den Weg in Richtung Crana Mare und fährt dann hinter in Richtung Störstraße. Es geht weiter

in Richtung Dörfles, allerdings verlässt man die Staatstraße dann wieder beim BRK-Altenheim. Es geht normalerweise in Richtung Weka und übers Landratsamt zurück zum Bahnhof.

Viermal am Tag führt die Linie des Kronacher Citybusses allerdings über die Obere Stadt zur Festung (deswegen die gestrichelte Linie in die Obere Stadt auf dem Bild oben). Die Citybus-Linie hat einen eigenen Tarif. Für eine Fahrt zahlt man 1,60 Euro.